

MICHAEL KNÜPPEL

Zu (Neu-)Uigurisch (*Ƙara*) *Éšek* „Skorpion“ – eine Ergänzung

Abstract

In this additional note on the problem of language-taboo for „scorpion“ in Uygur further information is given on distribution in Uygur beyond the Toksun-dialect as well as in further Turkic languages (comp. „RO“ LX, 1).

*

In einer der vorausgegangenen Ausgaben der vorliegenden Zeitschrift wandte sich der Vf. dem Problem der Tabuisierung des Skorpions im Toksun-Dialekt des Neu-Uigurischen (gesprochen in Toksun, einer Kleinstadt zwischen Ürümqi und dem Süden der autonomen Region Xinjiang) zu.¹ Hierzu ist ergänzend auf eine Angabe, die sich bei K.H. M e n g e s resp. W. Radloff findet, einzugehen. So notierte M e n g e s in seinem „Glossar zu den volkskundlichen Texten aus Ost-Türkistan“ einigermaßen mißverständlich: „*išäk* ... Phalanga, Phalangenspinne, „gelber Skorpion“, Wb. Tar. *seriq äšäk* „dgl.“; Wb. hat sonst nur *äšäk*, *išäk* in der Bedeutung „Esel“. Tabu: *išäk* „Phalanga“, *äšäk* aber immer „Esel“. Le Coq *ešäk*, *išäk* in beiden Bedtgn. Fehlt sonst.“² Legt der Eintrag im „Glossar“ doch nahe, daß sich beide Formen – und sei es bloß im Dialekt von Kasan³ – irgendwie voneinander scheiden lassen. Tatsächlich handelt es sich hier um ein und dieselbe Form. So gibt der von M e n g e s zitierte A. v. L e C o q, wie erwähnt, beide

¹ K n ü p p e l, Michael: Zu (neu-)uigurisch (*ƙara*) *éšek* „Skorpion“. In: RO LX (1). 2007, pp. 44–47. Alle Literaturangaben beziehen sich – soweit nicht anders angegeben – auf den genannten Beitrag.

² M e n g e s (1955), p. 733.

³ Bei R a d l o f f (1893) wird *išäk* in beiden Bedeutungen für das Tatarische allgemein angegeben (col. 905: „*serik äšäk* ‘die Phalange [eine giftige Spinnenart]‘“), *äšäk* hingegen nur für den Dialekt von Kasan (col. 1552: „der Esel ...“).

Formen (im Dialekt von Turfān)⁴ – die Bedeutung „Skorpion“ freilich nur im Register⁵ – und Menges selbst stützt sich, neben der Angabe bei v. Le Coq, auf das Wb. D. h., bei v. Le Coq sind beide Formen für das N.-Uig. in beiden Bedeutungen gegeben, bei Menges *išāk* für das Uig. in der Bedeutung „Phalange“ (~ „Skorpion“) und bei Radloff findet sich überhaupt keine Angabe zum Uig. Die abweichende Notation innerhalb eines Dialekts bei v. Le Coq wiederum geht vermutlich auf die Aufnahmen resp. die Qualität derselben sowie möglicherweise auch fehlende Normierung, zurück.⁶ Mit anderen Worten: es wird bei Menges nach dem Wb. bloß ein weiterer Beleg (hier aus dem Tatarischen: *serik äšāk* [vgl. dazu *sérik éšek* (dies = „gelber Esel“) für den Skorpion im N.-Uig. allgemein⁷]) gegeben – aus dem „Fehlen“ entsprechender Formen aus anderen Idiomen (darunter dem Dialekt von Kasan) sollte keinesfalls abgeleitet werden, daß es sich hier um zwei verschiedene Formen handelt. Der Umstand jedoch, daß ein Beleg aus dem Tatarischen vorliegt, weist darauf hin, daß sowohl mit dem aufgezeigten Motiv als auch mit der konkreten Form der Tabuisierung des Skorpions in einer ganzen Reihe von türk. Sprachen und Dialekten zu rechnen ist.

⁴ Le Coq, Albert v.: *Sprichwörter und Lieder aus der Gegend von Turfan. Mit einer dort aufgenommenen Wörterliste*. Leipzig, Berlin 1911 (Baessler-Archiv, Beiheft 1), p. 16, Z. 67: *ēšāk* „Esel“, p. 44, Z. 299: *išāk* „id.“.

⁵ Ibid., p. 84.

⁶ Abweichende Schreibungen für ein und dasselbe Wort in den Materialien, die vom selben Gewährsmann (dem Beamten Mämäsīt [Mähämmäd Saiyid] aus Җара-Җөца) stammen, finden sich bei v. Le Coq zuhauf – davon einmal abgesehen, daß er selbst eine Uneinheitlichkeit bei der Orthographie einräumt (v. Le Coq [1911], p. 2 f.).

⁷ Knüppel (2007), p. 45, Anm. 3 (nach Necip [1995], p. 127).